

07.12.2021

# Antrag

der Fraktion der CDU und  
der Fraktion der FDP

## Impact Nordrhein-Westfalen – Die Plattform für Social Entrepreneurs

### I. Ausgangslage

Für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen wie die Klimakrise, den demografischen Wandel oder die digitale Transformation der Arbeitswelt gibt es weder in der Politik noch in der Wirtschaft schnelle und einfache Lösungen. Häufig gelingt es Gründerinnen und Gründern jedoch mithilfe innovativer Lösungsansätze einen Beitrag zur besseren Problemlösung zu leisten und dadurch einen gesellschaftlichen Mehrwert zu erzielen. Eine Vielzahl an Studien belegt das große Potenzial, welches Social Entrepreneurship bei der Bewältigung kleiner wie großer gesellschaftlicher Herausforderungen haben kann.<sup>1</sup> Laut der Studie von Ashoka und McKinsey (2019) ergeben sich bei systematischer Nutzung der Lösungsansätze von deutschen Sozialunternehmen und der Integration in bestehende Strukturen ein finanzieller Nutzen mit einem Milliardenpotenzial für unsere Gesellschaft. Das ganzheitliche Ziel von Social Entrepreneurs ist die Behebung von Ursachen sozialer Probleme durch innovative und wirtschaftlich nachhaltig tragfähige Lösungen.<sup>2</sup> Dabei steht für die Gründerinnen und Gründer nicht zwingend die finanzielle Rendite an erster Stelle, sondern nachhaltige soziale Verbesserungen stehen im Vordergrund.

Schon heute sind zahlreiche Unternehmen in Nordrhein-Westfalen mit dem Ziel aktiv, die Lebensbedingungen von Menschen in bestimmten Kontexten zu verbessern. Beispielsweise sei dazu auf Unternehmen wie Serlo Education e.V. verwiesen, eine gemeinnützige Bildungsorganisation, auf deren Webseite allen Schülerinnen und Schülern kostenlos zugängliche Lerninhalte von ehrenamtlichen Pädagoginnen und Pädagogen bereitgestellt werden. Sie arbeitet ganz im Sinne der Sustainable Development Goals der UN, um hochwertige Bildung und bessere Aufstiegschancen für möglichst viele Menschen zu ermöglichen.<sup>3</sup> Das in Nordrhein-Westfalen gegründete Dienstleistungsunternehmen Curassist ermöglicht wiederum die Vermittlung freiberuflicher Pflegekräfte ohne Verwaltungsaufwand an Patienten. Derzeit sind 1.476 Pflegekräfte auf der Webseite registriert, die zur individuellen Versorgung ihrer Patienten zur

---

<sup>1</sup> Wenn aus klein systemisch wird – Das Milliardenpotenzial sozialer Innovationen, Ashoka & McKinsey (2019):

<https://www.ashoka.org/de-de/story/studie-von-ashoka-und-mckinsey-zeigt-milliardenpotenzial-von-sozialen-innovationen>

<sup>2</sup> Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V.,

<https://www.send-ev.de/social-entrepreneurship/>

<sup>3</sup> Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V.

[https://www.send-ev.de/netzwerk/mitglieder/mitglied/serloeducatione-v-/\) NRW](https://www.send-ev.de/netzwerk/mitglieder/mitglied/serloeducatione-v-/))

Verfügung stehen.<sup>4</sup> Die ebenfalls aus Nordrhein-Westfalen stammende Plattform Volunteer World verbindet 1.700 internationale Freiwilligenprojekte und Volontäre.<sup>5</sup> Dadurch wird die internationale Freiwilligenarbeit transparent gestaltet. Nordrhein-Westfalen verfügt über eine Vielzahl ähnlicher sozialer Innovationen. Das Düsseldorfer Startup SOPS Your Social Thing betreibt eine leistungsfähige Spendenplattformen, welche gemeinnützige Vereine mit Menschen zusammenbringt, die gemeinnützige Zwecke mit ihrer Zeit und/oder Geld unterstützen wollen. Im vergangenen Jahr wurde das nordrhein-westfälische Startup WMD Service GmbH aus Dortmund mit dem zweiten Platz des GRÜNDERPREIS NRW ausgezeichnet. Das Kürzel steht für „Wir machen das“ und ist Programm: Das Unternehmen unterstützt Menschen, die zeitweise auf Haushaltshilfen angewiesen sind, zum Beispiel in der Schwangerschaft, während einer Krankheit oder nach einer Operation. Die mittlerweile über hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WMD kümmern sich von der Beantragung bis zur Auswahl und Vermittlung einer geeigneten Haushaltshilfe.

In Nordrhein-Westfalen hat sich in den letzten Jahren eine starke Startup-Landschaft herausgebildet, die sich weiter sehr dynamisch entwickelt. Auf [gruenden.nrw](http://gruenden.nrw) bündeln die Partner des Gründernetzwerks NRW die unterschiedlichen Kompetenzen und Finanzierungsmöglichkeiten im Land und bieten Antworten auf wesentliche Fragen rund um Gründung. Mit dem Gründerstipendium haben wir ein Instrument geschaffen, was allen Gründerinnen und Gründern in Nordrhein-Westfalen mit innovativen Geschäftsmodellen in ihrer Pre-Seed- und Seed-Phase zugutekommt und ein echtes bundesrepublikanisches Erfolgsmodell darstellt. Dies hilft sozialem Unternehmertum aus Nordrhein-Westfalen wie auch der Ansiedlung von Social Entrepreneurs aus anderen Teilen Deutschlands. Mit dem Antrag der NRW-Koalition aus April 2021 „Potenziale ausschöpfen und vorhandene Strukturen für Social Entrepreneurs und Sozialunternehmen in Nordrhein-Westfalen erweitern“ (Drucksache 17/13330) wurden die Weichen gestellt für weitere Verbesserungen der Unterstützungsleistungen zugunsten junger Unternehmen aus dem sozialen Bereich. Die Landesregierung wurde gebeten, die Unterstützungsmaßnahmen der Startercenter und Digital Hubs sowie jener der NRW.BANK und nicht-staatlicher Einrichtungen für soziales Unternehmertum zu koordinieren und gezielte Schulungsmaßnahmen für die regionalen Ansprechpartner durchzuführen. Des Weiteren sollte gemeinsam mit der NRW.BANK die Finanzierungssituation von Sozialunternehmen und Social Entrepreneurs beobachtet und bei Bedarf weitere Fördermöglichkeiten eingerichtet werden. Das ist zwischenzeitlich erfolgt: Die NRW.BANK hat ein Rahmenvolumen geschaffen, aus dem heraus sie in drittgemanagte Impact Fonds investieren kann. Die Bank will hierbei Impact-Fonds unterstützen, die ein breites Impact-Verständnis im Sinne von Nachhaltigkeit haben und die ihrerseits in gewinnorientierte Unternehmen mit einem auf soziale oder ökologische Zwecke ausgerichteten Geschäftsmodelle und einem gesellschaftlichen Mehrwert investieren. Auf diesen Erfolgen wollen wir weiter aufbauen, um den Social Entrepreneurs in Nordrhein-Westfalen bestmögliche Start- und Wachstumsbedingungen zu eröffnen.

Zur Unterstützung von sozialem Unternehmertum und sozialer Innovationen leisten eine Vielzahl nicht-staatlicher Einrichtungen einen wichtigen Beitrag in Nordrhein-Westfalen. Als Dachorganisation innovativer Sozialunternehmen hat sich der Verband „Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland“ (SEND e.V.) als erfahrener und engagierter Ansprechpartner etabliert. Auch in Nordrhein-Westfalen unterstützt SEND e.V. Gründerinnen und Gründer mit seinem Netzwerk. Einrichtungen wie das Impact Hub Ruhr, das Social Impact Lab Köln und die Impact Factory der Anthropia gGmbH in Duisburg fördern internationalen Wissenstransfer. Die Angebote erhalten bundesweiten Zulauf.

---

<sup>4</sup> [www.curassist.de](http://www.curassist.de)  
<https://www.curassist.de/page/patienten>

<sup>5</sup> <https://www.volunteerworld.com/de>

Vernetzung und Informationsaustausch zwischen Startups und den relevanten Eco-Systemen sind essentielle Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Gelingen von Gründungen. Plattformen, auf denen Startups mit unterschiedlichen Motivationen und Geschäftsmodellen zusammenkommen, bieten die Möglichkeit zum Wissensaustausch, zur unternehmerischen Weiterentwicklung und bündeln Förder- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

## II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

1. Soziales Unternehmertum und soziale Innovationen leisten mit innovativen Lösungen wichtige Beiträge zur besseren Bewältigung komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen.
2. Die in den letzten Jahren massiv ausgebauten Fördermechanismen und -strukturen Nordrhein-Westfalens bieten gute Voraussetzungen für Gründerinnen und Gründer in unserem Land. Auf der Plattform gründen.nrw werden vielfältige Informationen zum Thema Gründen und Finanzierungsmöglichkeiten gebündelt angeboten.
3. Erste Maßnahmen aus dem Antrag der NRW-Koalition von April dieses Jahres „Potenziale ausschöpfen und vorhandene Strukturen für Social Entrepreneurs und Sozialunternehmen in Nordrhein-Westfalen erweitern“ sind bereits auf den Weg gebracht und erleichtern die Gründung von Social Startups:
  - a) Die NRW.BANK hat ein Rahmenvolumen bereitgestellt, um damit in Fonds zu investieren, die sich auf die Finanzierung von Vorhaben im Bereich Social Entrepreneurship und Soziale Innovation fokussieren.
  - b) Eine Kontaktstelle für Social Entrepreneurs und von Akteuren wie der NRW.BANK, sowie der Netzwerke der DWNRW-Hubs und STARTERCENTER NRW befindet sich im Aufbau.
  - c) Ein spezielles Coaching für soziale Unternehmen und Social Entrepreneurship wird aktuell an der Universität Siegen entwickelt. Es ergänzt das Projekt „EnableUS“ im Rahmen der Exzellenz Start-up Center Initiative des Landes. Das Gesamtprojekt wird bis Ende 2024 mit rund 2,2 Millionen Euro vom Land gefördert.
4. In Nordrhein-Westfalen leisten eine Vielzahl nicht-staatlicher Einrichtungen bereits einen positiven Beitrag für die Entwicklung von Social Entrepreneurs.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung,

- eine digitale Plattform „Impact.NRW“ einzurichten, die an den digitalen Auftritt von gründen.nrw andockt. Dort sollen alle in Nordrhein-Westfalen vorhandenen privaten wie staatlichen Anlauf- und Kontaktstellen für Social Entrepreneurs zusammengeführt sowie alle gebotenen Weiterbildungs- und Vernetzungsmöglichkeiten, Branchenveranstaltungen und Finanzierungshilfen, u.a. der NRW.BANK, zentral dargelegt werden. Zudem soll die Plattform langfristig Vernetzung für sozialorientierte Startups und Unternehmen untereinander bieten. Stipendiaten des Gründerstipendium.NRW mit entsprechender Geschäftsausrichtung sollen hierzu eingeladen werden. Bis zum Aufbau einer solchen digitalen Plattform aus bereiten Mitteln sollen die Informationsangebote zum Thema „Social Entrepreneurship“ auf der zentralen Anlaufplattform gründen.nrw gebündelt leicht zugänglich und einfach identifizierbar als Unterseite dargestellt werden.

- in Kooperation mit den für Social Entrepreneurship erfahrenen privaten Akteuren wie Impact Hub Ruhrgebiet GmbH, der Social Impact gGmbH und der Anthropia gGmbH dafür zu sorgen, dass Workshops, Trainings und Informationsveranstaltungen über die Plattform „Impact NRW“ bzw. gründen.nrw angeboten werden.
- in der im Aufbau befindlichen eLearning und Austausch-Plattform für eine berufsbegleitende Qualifizierung von in den Hochschulen beschäftigten Coaches und Mentoren („Train the Trainer“) das Thema „Social Entrepreneurship“ prominent aufzugreifen und zu einem elementaren Bestandteil der Weiterbildung zu machen.
- zum Aufbau und zur Betreuung des nordrhein-westfälischen Netzwerks „Impact NRW“, von Fortbildungsmöglichkeiten sowie Informationsveranstaltungen geeignete Strukturen in Zusammenarbeit mit Branchenvertretern, den Startercentern NRW und des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie zu schaffen. Dazu soll bereits für 2022 eine Workshop-Reihe aus bereiten Mitteln vergeben werden.
- das im Aufbau befindliche (Alt-)Stipendiaten-Netzwerk der mit dem Gründerstipendium.NRW geförderten Gründerinnen und Gründern zu nutzen, um die im Bereich Social Entrepreneurship geförderten Gründungsvorhaben über den eigentlichen Förderzeitraum des Stipendiums hinaus zu vernetzen und zu begleiten.

Bodo Löttgen  
Matthias Kerkhoff  
Thorsten Schick  
Florian Braun

und Fraktion

Christof Rasche  
Henning Höne  
Rainer Matheisen  
Marcel Hafke

und Fraktion